

## INDONESIEN

Im Gegensatz zu der unsicheren Wirtschaftslage in mehreren anderen aufstrebenden Marktwirtschaften hat sich das Konsumklima in Indonesien aufgehellt. Die Konjunktur hat sich abgeschwächt, und diese Entwicklung sowie die kräftigere Exporttätigkeit haben in den letzten Monaten zu einer Verringerung des Leistungsbilanzdefizits beigetragen. Infolgedessen hat die Besorgnis über die Leistungsbilanz abgenommen, und die Währung hat stark aufgewertet. Die Inflation hat sich angesichts des nachlassenden Effekts der gekürzten Kraftstoffsubventionen und der nachgebenden Nahrungsmittelpreise zu verlangsamen begonnen.

Die Rupiah bleibt anfällig gegenüber Veränderungen der internationalen Zinssätze, die indonesische Zentralbank kann es sich aber leisten, bald mit der Senkung ihrer Leitzinssätze zu beginnen. Die Leistungsbilanzentwicklung ist jedoch nach wie vor sehr ungewiss, und die zuständigen Stellen sollten bereitstehen, um im Fall einer plötzlichen Verschlechterung mit geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen zu reagieren. Die Fiskalpolitik ist weitgehend expansiv, und obwohl die diesjährigen Wahlen für zusätzlichen Druck auf den Haushalt sorgen könnten, sollte die Schaffung von mehr fiskalischem Spielraum für den Ausbau des sozialen Sicherungsnetzes Priorität haben. Zudem müssen Maßnahmen zur Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit ergriffen werden, insbesondere durch Infrastrukturinvestitionen.

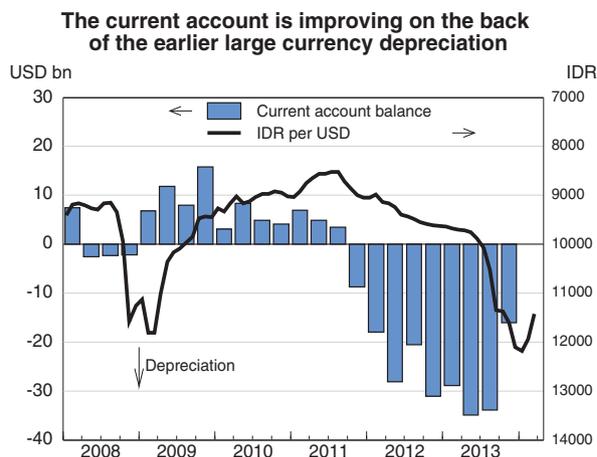
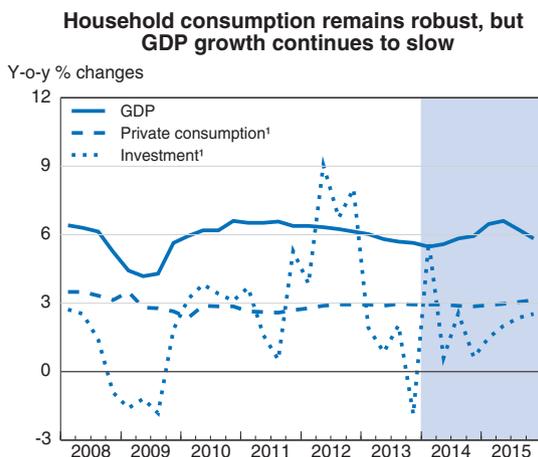
### Der private Konsum stützt das Wachstum

Der Verbrauch der privaten Haushalte stützt vor dem Hintergrund des zunehmenden Vertrauens, der Geldleistungen für arme Familien, der starken Lohnzuwächse und der sich verbessernden Arbeitsmarktergebnisse weiterhin das Wirtschaftswachstum. Außerdem scheinen die Zinsen ihren Höchststand überschritten zu haben, und der Effekt des Kraftstoffpreisanstiegs (der eine begrüßenswerte Verringerung der Subventionen widerspiegelt) auf die Lebenshaltungskosten klingt ab. Die Investitionstätigkeit hingegen ist noch immer schwach, was auf die gestiegenen Zinssätze und die flauere Nachfrage zurückzuführen ist.

### Die Leistungsbilanz verbessert sich

Der Saldo des Waren- und Dienstleistungshandels hat sich verbessert, und die Ergebnisse von Anfang 2014 bestätigen einen positiven Trend, der sich aus dem niedrigen Wechselkurs und der schwächeren Inlandsnachfrage

### Indonesia



1. Contribution to real GDP growth.

Source: Statistics Indonesia (BPS); OECD Economic Outlook 95 database; and Bank Indonesia.

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888933049914>

Indonesia: **Macroeconomic indicators**

	2011	2012	2013	2014	2015
Real GDP growth	6.5	6.3	5.8	5.7	6.3
Inflation (CPI), period average	5.4	4.3	7.0	5.4	4.7
Short-term interest rate	6.9	5.9	6.1	7.3	6.4
Fiscal balance (per cent of GDP)	-1.1	-1.9	-2.2	-2.2	-2.0
Current account balance (\$ billion)	1.7	-24.4	-32.5	-26.8	-26.8
Current account balance (per cent of GDP)	0.2	-2.8	-3.7	-3.1	-2.7

Note: Real GDP growth and inflation are defined in percentage change from the previous period.

Source: OECD Economic Outlook 95 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933051662>

erklären lässt. Die neuesten Ergebnisse sind jedoch auf Grund des Erzexportverbots der jüngsten Zeit z.T. dem Vorziehen entsprechender Ausfuhren zuzuschreiben.

**Die Rupiah hat sich gefestigt, und die Inflation hat ihren Höchststand überschritten**

Infolge der Verbesserung der Leistungsbilanz und nach den Turbulenzen, die mit dem Ende der Drosselung der Wertpapierankäufe durch die US-Notenbank zusammenhängen, hat sich die Rupiah in den letzten Monaten erholt. Dadurch wird der inflationäre Druck gemindert und das Geschäftsklima weiter gestärkt. Die Gesamtinflation, die auf Grund des Abbaus der staatlichen Kraftstoffsubventionen und der abwertenden Rupiah im Jahr 2013 hoch war, hat sich rascher verlangsamt als erwartet und betrug im März 7,8%. Die Kerninflation ist zwar gestiegen, liegt aber innerhalb des Zielkorridors der Zentralbank (4,5% ±1%).

**Die Geldpolitik sollte gelockert werden**

Unter dem Einfluss des starken Drucks, der bis vor kurzem auf dem Wechselkurs lastete, und der rasch steigenden Inflation verharret der Leitzins seit November 2013 bei 7,5%. Da der Druck auf den Wechselkurs nachlässt und die Inflation inzwischen rückläufig ist, sollte ab Mitte 2014 mit der Senkung der Leitzinsen begonnen werden. Trotz des Abbaus der Kraftstoffsubventionen fiel das Defizit 2013 auf Grund höherer Sozialausgaben und niedrigerer Rohstoffpreise größer aus als geplant. Der Haushalt dürfte weiterhin ein leichtes Defizit ausweisen.

**Das Wachstum wird sich voraussichtlich festigen**

Im kommenden Jahr wird ein stetiges Wachstum von rd. 5¼% erwartet, da sich die Trendverbesserung bei den Exporten dank des niedrigeren Wechselkurses fortsetzt. Die Wechselkursabwertung wird auch die Importe drosseln, was sich positiv auf den Abbau des Leistungsbilanzdefizits auswirken wird. Die Aufhellung des Vertrauensklimas wird dazu beitragen, den Verbrauch zu stützen und die Investitionstätigkeit 2014 und 2015 anzukurbeln.

**Die Risiken liegen überwiegend im außenwirtschaftlichen Bereich**

Die Risiken gehen bei diesem Ausblick hauptsächlich von der Außenwirtschaft aus, obgleich auch die diesjährigen Wahlen eine destabilisierende Wirkung haben könnten. Die Nachfrage der Handelspartner erholt sich möglicherweise nicht so rasch wie unterstellt, und Indonesien ist noch immer anfällig gegenüber einem internationalen Zinsanstieg, selbst wenn der externe Finanzierungsbedarf gesunken ist. Die zuständigen Stellen sollten bereitstehen, um im Fall einer plötzlichen Verschlechterung der außenwirtschaftlichen Bedingungen und einer Eintrübung der Stimmung an den Märkten mit geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen zu reagieren.



**From:**  
**OECD Economic Outlook, Volume 2014 Issue 1**

**Access the complete publication at:**  
[https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2014-1-en](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2014-1-en)

**Please cite this chapter as:**

OECD (2014), "Indonesien", in *OECD Economic Outlook, Volume 2014 Issue 1*, OECD Publishing, Paris.

DOI: [https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2014-1-41-de](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2014-1-41-de)

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org). Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at [info@copyright.com](mailto:info@copyright.com) or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at [contact@cfcopies.com](mailto:contact@cfcopies.com).